Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 71.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 29. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 28. Jan. Den Oberlehrern am Gymnasium zu Greifswald, Dr. Weitzel und Lademann, ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Neubert in Delitzsch an das Amtsgericht in Erfurt, der Amtsgerichtsrath Dr. Meinecke in Magdeburg als Landgerichtsrath an das Landgericht daselbst, der Amtsgerichtsrath Knibbe in Halle a. S. als Landgerichtsrath an das Landgericht daselbst, der Amtsgerichtsrath Dr. Hesekiel in Berlin als Landgerichtsrath an das Landgericht I in Berlin, der Amtsrichter Eichhorn in Schwedt als Landrichter an das Landgericht in Landsberg a. W., der Amtsrichter von dem Knesebeck in Fürstenberg a. O. an das Amtsgericht in Frankfurt a. O., der Amtsrichter von Wartenberg in Kellinghusen an das Amtsgericht I in Berlin.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichtsassessor Hartzfeld bei dem Oberlandesgericht in Köln, der Gerichtsassessor Weipert bei dem Landgericht in Kassel, der Gerichtsassessor Chrzescinski bei dem Landgericht in Kleve, der Gerichtsassessor Jüßen bei dem Landgericht in Köln, der Gerichtsassessor Bilta bei dem Amtsgericht in Tarnowitz, der Gerichtsassessor Rintelen bei dem Amtsgericht in Rheda, der Gerichtsassessor Hellraeth bei dem Amtsgericht in Burgsteinfurt, der Gerichtsassessor Klärich bei dem Landgericht in Frankfurt a. O., der Gerichts-Assessor Krause bei dem Amtsgericht in Osterwieck, der Rechtsanwalt Justizrath Fleck aus Konitz, der Gerichts-Assessor Louis Cohn, der Gerichts-Assessor Markwald, der Gerichts-Assessor Chrzellitzer, der Gerichts-Assessor Dr. Stein und der Gerichts-Assessor Rosenthal bei dem Landgericht I. in Berlin.

Der Landgerichtsrath Schmitt in Aachen, der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Klemm in Berlin, der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath von Chappuis in Waldenburg, und der Rechtsanwalt Wiegener in Wiesbaden sind gestorben.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 28. Jan. Die Beerdigung Eduard Lasker's hat heute unter so großer Betheiligung der Berliner Bevölkerung, wie sie an einem Werktag und bei dem ungünstigsten Wetter — es regnete und schneite abwechselnd — nur irgend erwartet werden konnte, stattgefunden. Tausende, die den Todten nicht persönlich gekannt, folgten außer der zahlreichen Versammlung, welche der Trauerfeier in der Synagoge beigewohnt hatte, dem Sarge zum Friedhof und zogen, nachdem er in das Grab hinabgelassen worden, an diesem, dem dahingeschiedenen Volksvertreter die letzte Ehre erweisend, vorbei. Wie viele Tausende es waren, darüber will ich keine Schätzung versuchen: man kommt sonst leicht in den Verdacht, jene politische Arithmetik zu treiben, in welcher bei solchen Anläßen der Parteigeist sich bei uns bethätigt, die Zahlen vergrößernd oder verkleinernd, je nachdem man zu den Freunden oder den Gegnern gehört. Hinter dem Trauergefolge Waldeck's, mit dessen Beerdigung die heutige Feier vielfach verglichen wurde, blieb das Lasker's allerdings ganz beträchtlich zurück; aber abgesehen davon, daß Waldeck, der radikal gesinnten Bevölkerung der Hauptstadt natürlich ungleich näher stand, als Lasker, so wurde Waldeck an einem Sonntag beerdigt. Das Komite für die heutige Feier hätte dieselbe sehr gut auf den gestrigen Sonntag ansetzen können, aber es hatte für derartige Aeußerlichkeiten offenbar ebenso wenig Sinn, wie der Todte. Die Feier in der Synagoge war eindrucksvoll durch den Raum, in welchem sie sich vollzog, den Prachtbau Hitzig's, durch die Stimmung der Versammlung und durch den schönen Gesang des Synagogenchors; die Rede des Rabbiners Dr. Fränkel ließ für diejenigen, welche Lasker näher gekannt haben, ein wenig in dem Bilde, das der Redner von ihm entwarf, die individuellen Züge vermissen; die allgemeine Haltung, welche die Rede hatte, aber einmal zugestanden, war sie würdig und namentlich taktvoll, nicht zu viel und nicht zu wenig rühmend. Ein nicht sehr glücklicher Redner war bei diesem Anlaß Friedrich Kapp, dem allerdings als mildernder Umstand angerechnet werden muß, daß er nur als Ersatzmann für den verhinderten Frhr. von Stauffenberg eingetreten war; was Kapp sagte, war Alles ganz richtig, aber es hörte sich wie eine Parlamentsrede an, Kapp fand den rechten Ton nicht. Bezeichnend für unsere politischen Sitten war das gänzliche Fehlen jeder Vertretung der Reichs- und der preußischen Regierung und die fast vollständige Abwesenheit der nicht-liberalen Parteien; Windthorst von den Klerikalen, die beiden Reichstags-Präsidenten von Levetzow und Ackermann, welcher letztere aus Dresden herübergekommen war, von den Konservativen waren, von einigen wenigen untergeordneten Mitgliedern dieser beiden Parteien abgesehen, die ganze Vertretung derselben, und die beiden Reichstags-Präsidenten waren wohl nur in ihrer Eigenschaft als solche anwesend. Heute Abend bei der politischen Gedächtnißfeier in der Singakademie wird Ludwig Bamberger ohne Zweifel das volle Charakterbild des Verstorbenen geben, welches die Leichenredner nicht zu entwerfen vermochten.

— Prinz Wilhelm feierte gestern im Schlosse im engsten Familienkreise sein Geburtsfest. Am Morgen wurde ihm vom Gesangverein des ersten Garde-Regiments ein Gesangsständchen gebracht, darauf nahm der Prinz die Gratulationen seines Hofstaates entgegen. Nach 9 Uhr begaben sich der Prinz und die Prinzessin Wilhelm zu Besuch nach dem kronprinzlichen Palais, wo der gemeinsame Gottesdienst in der dortigen Kapelle stattfand. Zu demselben waren der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen von Charlottenburg nach Berlin gekommen. Mittags stattete der Prinz den Majestäten einen Besuch ab und kehrte mit seiner Gemahlin nach dem Schlosse zurück. Nachmittags fand zur Feier des Tages bei den kronprinzlichen Herrschaften Familientafel statt.

— Der Bischof von Münster zeigt in der Nr. 1 des am 26. ausgegebenen kirchlichen Amtsblattes an, daß er nach seiner Begnadigung „mit diesem Tage“ (die Bekanntmachung ist datirt: „Aus dem Orte meines Exils, 25. Januar“) die Verwaltung seines Bisthums wieder aufgenommen habe.

— Der Volkswirthschaftsrath hat heute die Berathung der Grundzüge des Unfallversicherungsentwurfs beendigt. Die Versammlung hat in fast allen wichtigen Fragen, wie ja nahezu selbstverständlich, die Vorschläge der Regierung gut geheißen. Die einzige Abänderung von größerer Bedeutung, welche der Volkswirthschaftsrath vorschlägt, ist bezeichnender Weise gegen die Arbeiterausschüsse gerichtet, welche danach zur Hälfte aus Arbeitsunternehmern bestehen sollen. Das Mißtrauen und die Besorgnisse gegen die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Arbeiterausschüsse waren in den Verhandlungen sehr lebhaft hervorgetreten. Es dünkt uns wenig wahrscheinlich, daß die Regierung die Wirksamkeit der Arbeiterausschüsse zu beschränken geneigt sein sollte.

— Die von der „Frankf. Ztg.“ gebrachte Mittheilung, daß der Reichstagsabgeordnete für Neustadt-Dresden, Dr. v. Schwarze, sein Mandat niederzulegen beabsichtige, ist den „Dresdn. Nachr.“ zufolge unbegründet.

Wien, 28. Jan. Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Wurmbrand'schen Sprachantrages fort und nahm schließlich den Antrag auf Schluß der Gewerbedebatte in namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 168 Stimmen an. Zu Generalrednern bei der Spezialdebatte wurden Plener und Czartoryski gewählt.

Wien, 28. Jan. Gestern fand bei dem deutschen Botschafter, Prinzen von Reuß, ein größeres Diner statt, an welchem fast alle Botschafter mit ihren Damen theilnahmen.

Paris, 26. Jan. Der Chef der Gemeindepolizei hat folgendes Rundschreiben an die Polizeikommissare gerichtet:

Die größte Freiheit wurde seit einigen Tagen den Polizeidienern gelassen, um ihre Wünsche betreffs der Frage der Pensionen in dem neuen Gesetzentwurf auszudrücken. Ihre rechtmäßigen Vorstellungen wurden berücksichtigt und an geeigneter Stelle eingereicht, und die Verwaltung ist entschlossen, dieselben kräftig zu unterstützen. Alles berechtigt bis jetzt zu der Hoffnung einer befriedigenden Lösung. Es liegt Grund vor, die unter Ihnen stehenden Beamten sofort wissen zu lassen, daß jede Gesammtkundgebung, abgesehen davon, daß sie den allgemeinen Interessen schaden würde, als eine strafbare Handlung gegen die Disziplin betrachtet und streng bestraft werden wird. Sie haben mir sofort die Urheber derselben zu bezeichnen. Diese Note soll den Polizeidienern in ihrem Wortlaut mitgetheilt werden.

Der Ausschuß der Polizeibeamten antwortete:

Wir warteten nicht auf das Rundschreiben des Herrn Chefs der Gemeindepolizei, um unsern Kollegen anzuempfehlen, sich bis zur Abstimmung über das Gesetz ruhig zu verhalten und von einer jeden Kundgebung abzusehen. Aber wir fahren fort, die Bittschriften zu sammeln, um sie dem Abgeordneten zu übergeben, der die Vertretung unserer Rechte übernommen hat. Zugleich bitten wir unsere Kollegen der 20 Arrondissements, die Bittschriften zu unterzeichnen, damit wir sie spätens noch Dienstag unserm Vertheidiger überreichen können.

In der vorgestrigen Versammlung der Lumpensammler im Saale Graffard wurde Bericht über die Unterredung mit dem Präfekten Poubelle abgestattet und dabei nachzuweisen versucht, daß derselbe nicht das Geringste von der Frage verstehe. Das von ihm vorgeschlagene System könne unmöglich zufriedenstellen, da dann die Hausverwalter das Beste für sich behalten würden. Ein 74jähriger, unter dem Namen „Père Laplace“ bekannter Lumpensammler, der sich, obgleich schon krank, in die Versammlung begeben hatte, stürzte todt zusammen. Einige Freunde brachten ihn nach seiner Wohnung; er wird morgen unter dem Geleite aller Pariser Lumpensammler zu seiner letzten Ruhestätte gebracht werden. Beschlüsse faßte die Versammlung nicht, man will erst die Berathung des Pariser Gemeinderaths über die Frage abwarten.

Rom, 27. Jan. Wie das Journal „Fanfulla“ erfährt, wären die Eisenbahnverträge zwischen der Regierung und den süditalienischen Eisenbahngesellschaften bereits abgeschlossen. Es bestätige sich deren Theilung in ein Netz des Mittelmeeres und in ein solches des Adriatischen Meeres, während die Eisenbahnen unabhängig bleiben und vom Staate betrieben werden würden. Der Staat werde nur das feste Material der Südbahnen zurückkaufen, das bewegliche Material werde der Gesellschaft verbleiben, welche sich umgestalten und den Betrieb des Adriatischen Netzes übernehmen werde, das die dermaligen Linien, sowie die zum Brenner nach Pontebba und Triest führenden Linien umfasse. Das Mittelmeernetz, zu welchem die zum Gotthard und Mont Cenis führenden Linien gehörten, werde durch eine neue Gesellschaft betrieben werden, der die Banque générale, die Niederländische Bank, die Diskontogesellschaft und das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin angehörten. Von dieser Gesellschaft würden Obligationen im Betrage von 300 Millionen ausgegeben werden, wovon 100 Millionen als Garantie für den Staat dienen sollten, auch würde von derselben das bewegliche Material erworben werden, das dem Staate auf den von ihr zum Betriebe übernommenen Linien gehöre. Beide Gesellschaften, diejenige für das Mittelmeernetz wie diejenige für das Adriatische Netz, würden den Betrieb derselben mit dem dazu gehörigen beweglichen Materiale in Bausch und Bogen übernehmen. Der Modus der Repartirung der Erträge sei noch nicht bekannt, nur das sei sicher, daß der Staat keinerlei Subvention oder Garantie übernehme. Der „Italie“ zufolge würden die Gesellschaften 62 Prozent des Bruttoertrags voraus erhalten, der Rest würde zwischen den Gesellschaften und dem Staate gleichheitlich getheilt.

Rom, 28. Jan. Die Eisenbahnkommission der Deputirtenkammer trat heute Vormittag zur Entgegennahme von Mittheilungen der Regierung zusammen. Von den Ministern wohnten Depretis, Genala, Magliani und Berti der Sitzung bei. Um die schwebenden Verhandlungen mit den Gesellschaften nicht zu erschweren, wurde die Geheimhaltung der Kommissionsberathungen beschlossen.

Petersburg, 23. Jan. Im kommenden Mai tritt ein Institut in Wirksamkeit, von welchem man hier in gewisser Beziehung eine Regeneration der Armee erwartet. Zu der genannten Zeit sind nämlich fünfundzwanzig Jahre seit Begründung der „Emeritalkasse“ abgelaufen. Der Fond dieser Kasse wurde durch fortlaufende Gehaltsabzüge der Offiziere gebildet und soll die Mittel dazu geben, nach fünfundzwanzigjähriger Dienstzeit ihnen einen Zuschuß zu den überaus kärglichen Staatspensionen zu gewähren. Mit Rücksicht auf den geringen Betrag dieser Pensionen scheute sich bisher die Militärverwaltung, Offiziere, namentlich höhere, ohne absolut zwingende Gründe zu entlassen, da sie, wenn vermögenslos, in letzterem Falle alsbald in die größte Dürftigkeit gerathen mußten. Die Folge war, daß viele höhere Stellen kaum noch taugliche Vertreter hatten und daß jüngere Elemente nicht zum Avanciren kamen. Jetzt sollen alle Generale verabschiedet werden, die sich nicht in wirklichen Genenralstellungen befinden, ebenso die Generale und Obersten, welche irgend einem Ministerium oder einer anderen Behörde attachirt sind, ohne irgend welchen eigentlichen Dienst zu thun. Ebenso sollen solche Generale, welche Verwaltungsposten einnehmen, wie die Zivilgouverneure von Provinzen, aus der Armee ausscheiden und in den entsprechenden Beamtenrang eintreten.

Petersburg, 26. Jan. Zu dem letzten Petersburger Attentat auf Ssudejkin hat die „Voss. Ztg.“ in einem rekommandirten Briefe aus Rußland, und zwar, wie ausdrücklich erklärt wird, „von unbekannter Hand“ folgende Darstellung erhalten:

„Am Tage der Ermordung begab sich, gegen 5 Uhr Nachmittags, Ssudejkin in Begleitung seines Neffen, Geheimagenten Ssudowski, nach der am Newski Prospekt Nr. 91 gelegenen, antikonspiranten Wohnung, um auf Vorladung Degaews, mit einem hervorragenden Sozialisten in wichtiger Angelegenheit der Partei Rücksprache zu nehmen. Jede Vorsicht vergessend, ließ Ssudejkin seinen Revolver und Stilet im Ueberrocke, welchen er im Vorzimmer ablegte, zurück. Im Vorzimmer empfing den Chef der verrätherische Degaew, der laut sprechend die Gäste durch den Saal und kleine Mittelzimmer in das ärmliche Schlafgemach geleitete, in welchem auf gedecktem Tische ein volles Theegeschirr für vier Personen sich befand und der erwartete Sozialist, der nach Worten Degaew's, eine hervorragende Stellung unter den Sozialisten einnimmt, schon saß. Hager, von hohem Wuchs, von sympathischem, aber ernstem Aeußern, mit kleinem Bart, in kleinrussischem Hemd und schwarzem Rocke, von Aussehen ungefähr 28 Jahre alt, war der früher Angekommene. Nichts vermuthend, trat Ssudejkin mit lächelnder Miene in das Zimmer und stellte sich dem Unbekannten als Jablonski vor, wobei ersterer, die Augenwimper zusammenziehend, sich leicht verneigend sagte, daß es ihm höchst angenehm sei, einen neuen Gesinnungsgenossen zu treffen, desto mehr in solcher Zeit, wenn angesichts des Wüthens der russischen Regierung, der Ränke und Schliche des Spionenhäuptlings Ssudejkin, die Partei nicht nur zerstreut ist, sondern die Gesinnungsgenossen sogar der Möglichkeit beraubt sind, sich zu begegnen und die Kräfte zu zählen, die ein und derselben heiligen Sache dienen. Ein Blitz des Unwillens zuckte auf dem Antlitz des Verblichenen, die lächelnde Miene verschwand und er wurde düster, den Kopf leise neigend, bemerkte er — „Ja, schwere Zeiten sind wir gezwungen zu überleben, schwere Zeiten“ — wiederholte er, mechanisch seinen gedankenvollen Blick auf das Fenster heftend. Hier, seine Ungeschicklichkeit vorschützend, bat Degaew Ssudowski, er möchte die Güte haben, Thee einzuschenken. Eine Pause entstand, wäheend welcher die Anwesenden ihre Cigaretten anzündeten. „Nein, wie ihr wollt, nein und tausendmal nein,“ fing Ssudejkin energisch an, „die Lage der Partei darf nicht so bleiben, wir müssen ein Mittel, einen Ausweg finden; wir müssen unser Banner hoch heben; wir müssen alle Kräfte der Jugend, der Semstven (Landschaftsvertretung) gewinnen und nur dann, wenn der Brand der Revolution das ganze Land ergriffen, nur dann ist in dieser Richtung unser Werk vollbracht; aber dann müssen wir uns an die Spitze der Bewegung stellen und mit fester Hand die Revolution von Ausartungen abhalten und die Thätigkeit der Volksmassen in die Bahn des allgemeinen Wohls bringen.“ — Nachdem Ssudejkin diese Tirade beendigt, langte er mechanisch mit der Hand nach dem Kopfe und sank ermattet auf den Stuhl. — „Bis dahin ist es noch weit und wie können wir vorläufig solch' großes Werk unternehmen, wenn die Spione der Regierung wie hungrige Wölfe unter uns, Beute ausspürend, umherlaufen: jede Stunde, jede Minute werden unsere Brüder das Opfer dieser Verräther und Mörder,“ versetzte, mit deutlicher Verachtung im Antlitz, mehr murmelnd als sprechend der Unbekannte. — „Wie dem auch sei“, erklang die schmeichelnde Stimme Degaew's, „ein solches Mitglied wie Herr Jablonski, läßt Vieles hoffen; man muß seine Kraft, Energie, seine Beredtsamkeit kennen, um ihn genügend zu schätzen und seine großen Verdienste vorherzusagen, welche er sich unzweifelhaft um die Partei erwerben wird.“ „Ja, ich bürge für ihn, ich bin überzeugt,

daß Jablonski ein guter Fund für die Partei ist", bemerkte träge, Rauchwolken lassend Ssudowski. — „Ihr lobt mich viel zu viel, vielleicht rechtfertige ich nicht die Erwartungen der Partei", versetzte Ssudejkin, vielleicht bin ich gar nicht dies, was ich scheine, viel .... „Wirklich nicht dies, Usurpator! Spürhund!" ertönte eine Stimme — eine Sekunde und es erdröhnte ein Schuß in solcher Nähe, daß der Revolver unbedingt den Rücken Ssudejkin's berühren mußte. — „Verrath!" Verrath!" schrie der Verwundete laut auf. — „Degaew, Ssudowski zu Hilfe! Aha! eine Falle! Falle dem Löwen! Ja! ich bin Ssudejkin, ich werde beweisen, daß ich werth bin, diesen Namen zu tragen, und mit diesen Worten reißt er aus der Tasche ein Kopfbrecheisen und geht auf Den, welcher den Schuß abgefeuert, los, einen breiten Blutstreifen zurücklassend. Noch einen Augenblick und Degaew sitzt mit einem Sprunge auf dem Rücken Ssudejkin's. Einer der Sozialisten bringt dem Verwundeten, mit einem Stück einer eisernen Brechstange, einen gewuchtigen Schlag, von hinter der Thür her, über den Hirnschädel, bei. Dies Alles ist das Werk einer Minute; der höchst erschrockene Ssudowski wird jetzt mit Gewalt zurückgehalten. Schon wüthet das Ringen um Leben und Tod im zweiten Zimmer; Ssudejkin ergreift Stühle und ist bemüht, nach dem Vorzimmer, wo er seinen Revolver und sein Stilett vergessen, sich durchzuschlagen; dies gelingt ihm, er reißt aus der Tasche des Ueberrocks das Stilet und sich vertheidigend, bringt er einem der Anfallenden einen Stich in die Brust bei. In diesem Augenblicke gelingt es Ssudowski, sich zu befreien und schon eilt er dem hart bedrängten Chef zur Aushilfe herbei, als ihn ein Schlag, von dem Unbekannten gegen seinen Schädel mit einer Brechstange gerichtet, betäubt, er besinnungslos zusammenbricht und für todt hinfällt. Während Diesem entfällt der erschwachenden Hand Ssudeikin's das Stilet; noch einen Augenblick und er ist verloren; aber nochmals verlassen ihn nicht seine Riesenkraft und athletischer Körperbau, er macht die letzte Anstrengung, und es gelingt ihm, einen der Terroristen zurückzustoßen und in das Waterkloset zu schlüpfen; aber noch hat er nicht Position genommen, die Thür fest anzustemmen, als selbige einige gewuchtige Hiebe sprengen — ein Hieb auf den Kopf und der Athlet sinkt zusammen, wobei ihm der letzte Todesschlag beigebracht wird. Dumpfes, fürchterliches Stöhnen reißt sich aus der Brust des Riesen, aber das agonische Röcheln läßt nicht lange auf sich warten." — „Es ist vollbracht," bringen die Verschworenen hervor. „Dem Hunde ein Hundetod!" entscheidet einer von ihnen. — „Allein die Minuten sind gezählt, eilet, diese Blutstelle zu verlassen." — „Erlaubt eine Minute — Ssudeikin hat die Gewohnheit, da er Niemandem gänzlich vertraut, die wichtigsten Papiere bei sich zu tragen; sucht ihr, denn meine Hand ist stark beschädigt — er hat gewiß solche, wie auch sein Notizbuch bei sich." Nach einer Minute zieht einer der Sozialisten, das mit Bemerkungen überfüllte Notizbuch, aus der Tasche des Verblichenen hervor. — „Auf den Weg Freunde! Degaew gehen Sie zuerst; wo ist Ihr Ueberrock?" Nachdem Degaew mit Hilfe seiner Freunde sich angekleidet, die Kopfbedeckung tief in die Augen gedrückt, verläßt er, der frühere Freund Ssudeikin's, die Wohnung. Die Anderen folgen ihm, wobei die Thür von außen geschlossen wird. Nachdem sie ruhig den Thorweg passirt, gehen sie nach rechts, ihrer, an der Gantscharnaja Straße gelegenen konspiranten Wohnung zu, wo die Wunden verbunden werden. Einige Minuten später, jagen zwei Subjekte, auf bereit stehendem Trabgänger dem Warschauer Bahnhofe zu. Um 5 Uhr 30 Minuten geht der Zug ab; zwei der Mithelfer bei der beschriebenen blutigen That hatten gerade noch Zeit, selbigen zu benutzen, um so schnell als möglich über die Grenze zu gelangen."

Der Leser wird ebenso wie die Empfänger die Frage aufwerfen, von wem dieser Brief, dessen Verfasser der deutschen Sprache nur unvollkommen mächtig ist, herrühre? Ob Ssudowski, der Neffe Ssudejkin's, noch am Leben ist, mag, trotz aller offiziösen Meldungen von seinem Tode, zweifelhaft sein. Seine Aussagen können aber deshalb nicht das Material zu obiger Darstellung geliefert haben, weil dieselbe Fakten aus der Zeit erwähnt, in der Ssudowski bewußtlos und zur Beobachtung unfähig dagelegen. Der Brief selbst enthält nur einen Fingerzeig über seinen Ursprung, und zwar in folgenden Worten: „Der Hergang der Sache fängt an, sich aufzuklären, weil die Partei der „Narodnaja Wolja" es nicht mehr für nöthig findet, Einzelheiten geheim zu halten." Es ist nicht schwierig, daraus Schlüsse zu ziehen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 29. Januar.

r. **Der Zweigverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung** hielt am 28. d. M. Abends 8 Uhr im Handelssaale unter Vorsitz des General-Landschafts-Direktors Staudy seine Generalversammlung ab. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Berichterstattung über die Verwaltung und den Stand der Vereins-Angelegenheiten. Danach hat sich die Zahl der Mitglieder im Jahre 1883 theils durch Tod, theils durch Verziehen um 37 vermindert, so daß am Schlusse des Jahres dem Vereine 294 Mitglieder angehörten. Die Einnahmen betrugen 2369,11 M., und zwar: Kassenbestand aus dem Jahre 1882: 610,11 M., Beiträge der 294 Mitglieder 1159 M., Beihilfen 600 M., (wovon 90 M. von dem Verwaltungs-Ausschuß der Kaiser-Wilhelms-Stiftung in Berlin als Erziehungsbeihilfe für eine Wittwe, 300 M. von dem Herrn Oberpräsidenten v. Günther aus Provinzialfonds, 150 M. von der königl. Kreiskasse in Posen als Beitrag pro 1883/84, 60 M. Zinsen. Die Ausgaben betrugen 2239,85 M., wovon 1256 M. einmalige Unterstützungen, 798 M. laufende monatliche Unterstützungen, und zwar an 16 Invaliden und an die Eltern, Wittwen oder Kinder von 22 verstorbenen ehemaligen Kriegern, 185,85 M. Verwaltungskosten; mithin Bestand 129,26 M.; außerdem ist ein Reservefonds von 1500 M. (nominell) in Posener Pfandbriefen vorhanden. — Nachdem der Vorsitzende zu dem gedruckten Jahresberichte, welcher den Mitgliedern zugegangen ist, einige Erläuterungen gegeben, wurde zu dem zweiten Gegenstande der Tagesordnung: Ertheilung der Decharge an den Vorstand, übergegangen. Die Revisionskommission hat die Rechnungen revidirt und mehrere Monita gezogen, welche von dem Schatzmeister des Vereins, Kaufmann H. Rosenfeld beantwortet wurden; nachdem dies geschehen, wurde von der Versammlung dem Vorstande die beantragte Decharge ertheilt. — Dritter Gegenstand der Tagesordnung war die Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren; in den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder: General-Landschafts-Direktor Staudy, Regierungsrath Gäbel, Kaufmann H. Rosenfeld, Amtsgerichtsrath Gregor, Apotheker Kirschstein wiedergewählt, zu Stellvertretern Stadtrath Ferd. Schmidt und Kreis-Steuereinnehmer Gensichen neu gewählt; die bisherigen Mitglieder der Revisionskommission Kaufmann Gehlen und Kaufmann Blumenthal, wurden wiedergewählt. Damit erreichte die Versammlung nach halbstündiger Dauer ihr Ende.

v. **Im Verein Posener Lehrer** hielt am 25. d. Mts. Herr Lehrer Hohmann einen Vortrag über Fr. L. Jahn's Pädagogik. In kurzen Worten entrollte derselbe das Lebensbild dieses Mannes und führte aus, daß Jahn nicht allein der Begründer der deutschen Turnkunst wäre, sondern daß ihm auch ein hervorragender Platz unter der Zahl der Männer gebühre, welche in den Jahren der tiefsten Erniedrigung Preußens und Deutschlands durch Wort und Schrift den erstorbenen deutschen Sinn neu zu beleben und das deutsche Volk aus seinem Jahrhunderte langen Schlummer kräftig aufzurütteln verstanden. Wenn er auch in literarischer Beziehung die großen Geisteskämpen jener Zeit, Fichte, Arndt, Schleiermacher u. A. nicht erreichte, so theilte er doch mit ihnen die Begeisterung und die Liebe zum gemeinsamen deutschen Vaterlande. Sein scharfer Geist erkannte die Fehler der damaligen Jugenderziehung und deckte sie in der ihm eigenen Rücksichtslosigkeit, wenn es sich um Erreichung hoher Ziele handelte, unbarmherzig in seinem „Volksthum" (1810 erschienen) auf. Seine Ansichten über die Ehe stimmten mit Luther überein. In strenger Weise goß er die Lauge seines Spottes über die freiwilligen Junggesellen aus, gegen die der Staat nach seiner Meinung nicht streng genug vorgehen könne. Er verlangte sogar, daß auf diese Eheverächter eine jährliche Taxe gelegt werden solle. Er tadelte in seinem oben genannten Werke die leichtsinnige Art der Eheschließungen und folgerte hieraus die schlechte Erziehung der Kinder. Er verlangt, daß die Eltern allein sich der Erziehung ihrer Kinder annehmen sollen und will von einer Erziehung durch bezahlte Leute nichts wissen. Was die Schulerziehung der Kinder anbetrifft, so soll dieselbe eine durchaus deutsche sein, er legt deshalb das Hauptgewicht auf den deutschen Sprachunterricht. Als zweites Hauptfach neben der Muttersprache wollte Jahn die vaterländische Geschichte betrieben wissen; außerdem legte er besonderes Gewicht auf die Geographie und auf eine Art Staatskunde. Interessant ist es, zu erfahren, daß er dem Handfertigkeits-Unterrichte in der Schule warm das Wort redete; er verlangt sogar, daß jeder Knabe, welchen Standes er auch sei, ein Handwerk erlerne. Mehr noch als von einem solchen Betreiben eines Handwerks erhoffte Jahn von den täglichen Leibesübungen. Allbekannt ist es wie seine Turnkunst allmählig wieder zur Anerkennung gekommen ist, und man ihr schließlich einen unangefochtenen Platz unter den obligatorischen Lehrgegenständen eingeräumt hat. Was Jahn von seiner Volkserziehung erhofft, hat sich herrlich erfüllt; der größte Theil seiner Forderungen sind heute in seinem Sinne in der Volksschule realisirt worden. Der Vortragende schloß mit dem Wunsche, daß Jahn's Werke, die bei alter Schroffheit, Heftigkeit und Einseitigkeit doch manche schöne und große Gedanken enthielten, mehr in das deutsche Volk eindringen mögen.

v. **Die Prüfung für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen** an höheren Lehranstalten findet am Montag den 10. März d. J. und die folgenden Tage, von Vormittags 9 Uhr an, gemäß den bisherigen Bestimmungen in der königlichen Kunstschule, Klosterstraße 15, hierselbst statt. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind nebst den vorgeschriebenen Zeugnissen und Arbeiten bis spätestens den 25. Februar d. J. an die Direktion der genannten Kunstschule einzureichen. Später eingehende Meldungen, sowie solche, denen die erforderlichen Zeugnisse nicht vollständig beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

r. **Schlecht belohnte Gastfreundschaft.** Am 20. d. M. Abends zwischen 11–12 Uhr wurde an die Thür der Wohnung eines Einwohners in Jerzyce geklopft. Auf die wiederholte Frage des noch wach und bei brennender Lampe im Bette liegenden Familienvaters: wer der Anklopfende sei und was er wolle, antwortete dieser: er heiße Häusler und bitte um Einlaß. Nachdem die Thür geöffnet worden war, trat ein etwa 30 Jahre alter Mann, mit grauer Joppe, langen Kroppstiefeln und einer Schirmmütze bekleidet, herein, und erzählte: er sei Zimmermann, wohne in einem Dorfe an der Eisenbahn und sei mit der Bahn angekommen; er habe bei Jerzyce angefaulte Telegraphenstangen zu ergänzen und werde damit etwa 14 Tage lang zu thun haben; er suche zu diesem Behufe ein Logis, und da er in Jerzyce kein Gasthaus gefunden habe, so bitte er den betr. Einwohner, ihm wenigstens für diese Nacht ein Logis zu gewähren, und wenn es auch 3 M. kosten sollte. Da der Fremde den Eindruck eines soliden ehrlichen Mannes machte, so wurde ihm Nachtquartier bewilligt, aber nicht, wie er wollte, auf dem Sopha in derselben Stube, wo der Einwohner schlief, sondern in der angrenzenden Kinderstube. Morgens 6 Uhr, als Feuer in der Wohnung gemacht wurde, erwachte der Fremde, kleidete sich rasch an, trat in die Wohnstube, in welcher während der ganzen Nacht die Lampe gebrannt hatte, und erklärte: er gehe jetzt nach dem Bahnhofe, um sein Handwerkzeug abzuholen, und seine Frau, welche mit Hühnern zum Wochenmarkte kommen wolle, zu erwarten; er werde dann zum ersten Frühstücke zurückkehren und einige Hühner, als Dank für das Nachtquartier, mitbringen. Der brave Zimmermann entfernte sich hierauf, und ist seitdem nicht zurückgekehrt; zum Dank für die ihm gewährte Gastfreundschaft aber hat er, wie sich erst später herausstellte, ein Paar neue Knabenstiefel mitgenommen.

Aus dem Gerichtssaal.

L. **Posen**, 28. Jan. [Schwurgericht: Brandstiftung.] Der Wirth Joseph Wos aus Krzykosy ist angeklagt, am 12. Nov. v. J. zwei zu seiner Wirthschaft in Krzykosy gehörige Ställe vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Am 12. Nov. v. J. Abends gegen 10 Uhr gerieth der kleinere der beiden Ställe des Angeklagten in Brand, das Feuer theilte sich auch dem zweiten größeren Stalle mit, und beide brannten mit einem Theile ihres lebenden und todten Inhalts total nieder. Nur der günstigen Windrichtung war es zu danken, daß das unweit der Ställe stehende Wohnhaus vom Feuer verschont blieb. Allgemein vermuthete man sofort in dem Angeklagten den Brandstifter, zumal schon am 1. Februar v. J. bei ihm eine Scheune abgebrannt war und sich damals bereits der Verdacht der Thäterschaft auf ihn gelenkt hatte. Am 12. Nov. hatte der Angeklagte mit seinem Gespanne für einen anderen Wirth des Dorfes gearbeitet und sich mit diesem Abends um 6 Uhr in die Schänke begeben. Dort verweilte er gegen drei Stunden, wobei es auffiel, daß er einige Male aus der Schänke herausging und stets längere Zeit fortblieb. Um 9 Uhr ging er nach seinem Gehöft. Hier wurde er von der Nachtwächterfrau Wróblewska beobachtet, wie er an dem großen Stall vorüber zu dem kleinen ging und sich an demselben zu schaffen machte. Sie hörte die Stallthür öffnen und schließen, und gleich darauf sah sie, daß aus dem Innern des kleinen Stalles Feuer herausschlug. Dasselbe entwickelte sich sehr schnell und hatte den schon oben gemeldeten Erfolg. Den Angeklagten macht nun außer diesem Benehmen unmittelbar vor Ausbruch des Feuers noch der Umstand verdächtig, daß ziemlich viel Schulden auf seinem Grundstücke lasten, und er erst wenige Monate vor dem Brande die Versicherungssumme des Mobiliars fast um das Doppelte erhöht und hierbei einige Gegenstände, z. B. Pferde, weit über ihren wahren Werth versichert hat. Als es sich um die Festsetzung des Schadens handelte, hat er diesen weit höher angegeben, als thatsächlich der Fall war. Einige Zeit vor dem 12. November hat er einmal geäußert, ihm sei prophezeit worden, daß er durch Feuer reich werden würde. Den Mann der Wróblewska suchte er, als diese die von ihr an jenem Abende gemachten Wahrnehmungen im Dorfe erzählte, zu bestimmen, er solle seiner Frau zureden, daß sie nicht aussagen solle, daß sie ihn am Stalle gesehen habe. Aus allen diesen Umständen folgert die Anklage, daß der Angeklagte der Thäter ist. — Bei seiner heutigen Vernehmung bestritt der Angeklagte jede Schuld. Er gab zwar zu, daß er an dem größeren Stalle gewesen sei, behauptete aber, daß er, da dieser geschlossen gewesen, sofort, ohne an oder in den kleinen Stall zu gehen, sich in den Garten begeben habe. Hier will er sich längere Zeit mit der Revision des Zaunes, von dem unlängst einige Bretter gestohlen worden, aufgehalten haben. Das Feuer, behauptete er, habe er erst bemerkt, als er durch Rufe von der Landstraße her darauf aufmerksam gemacht wurde. Die Aeußerung dem Wróblewski gegenüber gab er als richtig nicht zu. Auch die Ueberversicherung bestritt er, indem er behauptete, daß die Pferde nur in Folge eines Irrthums des die Versicherung Aufnehmenden zu hoch versichert worden wären. — Die Ausführungen des Angeklagten vermochten dem erbrachten Beweismaterial gegenüber die Geschworenen nicht von seiner Unschuld zu überzeugen. Ihr Spruch lautete, unter Verneinung der Frage nach mildernden Umständen, auf Schuldig der vorsätzlichen Brandstiftung. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu dreijähriger Zuchthausstrafe. — Mit dieser Sache erreichte die erste diesjährige, äußerst kurze, Schwurgerichtsperiode ihren Abschluß.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 28. Jan. In der zweiten Kammer wurde heute der Antrag, die Regierung zu ersuchen, dem gegenwärtigen Landtage noch ein Gesetz vorzulegen, wonach böswillige und schuldbare Steuerrestanten einem Verbot des Besuchs von Schank- und Tanzstätten unterworfen werden dürfen, nach heftigen Angriffen von Seiten des Abg. Bebel zur Schlußberathung verwiesen.

München, 28. Jan. Abgeordnetenkammer. Der Kriegsminister legte heute zwei Gesetzentwürfe vor, betreffend einen außerordentlichen Kredit für die Kriegskosten 1870/71 und für den Neubau einer Kaserne in München, sowie für Militärbauten in Augsburg. Beide Kredite finden Deckung ohne Anlehen. Bei Erörterung der Petitionen betreffs des Offizier-Konsumvereins wird der Antrag des Abgeordneten Ruppert, dieselben der Regierung zur Würdigung zu übergeben, angenommen. Der Kriegsminister erklärte, daß er bereits in der Lage sei, über den Gegenstand, welcher natürlich auch die Aufmerksamkeit des Königs erregt hätte, ein Gutachten abgeben zu können, selbiges werde nicht anders als im früheren Sinne erfolgen und habe er sich übrigens mit dem Minister des Innern ins Einvernehmen gesetzt. Der Minister des Innern, Frhr. v. Feilitzsch erklärte, daß rechtlich das Gesetz über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften maßgebend sei, daß er und der Kriegsminister die Interessen der Gewerbe und Industrie, wie immer berücksichtigen würden. Der Antrag wegen Abänderung des Arrondirungsgesetzes wurde zurückgezogen, nachdem die Regierung für den nächsten Landtag eine allgemeine Revision zugesagt.

München, 28. Jan. Wie die „Allgem. Zeitung" meldet, ist heute in Bregenz der durch verschiedene pädagogische Schriften bekannte Schriftsteller August Wilhelm Grube an der Bronchitis gestorben.

Göttingen, 28. Jan. Der bekannte Professor Dr. Klinkerfues hat sich heute auf der hiesigen Sternwarte erschossen.

Kattaro, 28. Jan. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, die montenegrinische Regierung treffe militärische Vorkehrungen an der Grenze gegen Albanien, entbehrt sicherem Vernehmen nach jeder Begründung.

Laurvik (Norweg.), 28. Jan. Heute früh brach in dem am dichtesten bebauten Stadttheil Feuer aus, durch welches viele Häuser zerstört wurden. Mittags war das Feuer noch nicht gelöscht.

Moskau, 27. Jan. Die amerikanischen Offiziere Gerber und Schütz sind mit den von ihnen geleiteten Leichen des Kapitäns Delong und seiner Gefährten von der „Jeanette" heute früh hier eingetroffen, die Särge befinden sich in mehreren mit Tannengrün ausgelegten Güterwaggons und waren mit Kränzen reich geschmückt. Von den hier wohnenden Amerikanern wurden gleichfalls prachtvolle Kränze auf die Särge niedergelegt, der Weitertransport der Särge zur Ueberführung derselben nach Amerika erfolgt nächsten Mittwoch.

Belgrad, 28. Jan. Bei den vorgenommenen Wahlmännerwahlen sind, soweit bis jetzt bekannt, meist Anhänger der Ordnungspartei gewählt worden, der Minister des Innern hat jede Wahlagitation streng untersagt und drei Beamte, die dawider gehandelt hatten, ihrer Posten enthoben.

Kairo, 27. Jan. Die egyptische Regierung hat mit dem Bankhause Rothschild ein Uebereinkommen wegen eines Vorschusses von 950 000 Pfd. Sterl. getroffen, der einschließlich aller Spesen mit 6 pCt. verzinslich und binnen 6 Monaten rückzahlbar sein soll. — Nach einer telegraphischen Mittheilung aus Khartum meldete der Gouverneur von Dongola aus Berber, gestern seien 4 Abgesandte des mächtigen Stammes der Bicharieh in Berber erschienen, hätten ihre Unterwerfung angeboten und um die Erlaubniß gebeten, zur Vornahme von Einkäufen die Stadt Berber betreten zu dürfen. Zugleich hätten sich dieselben verpflichtet, für die Händler von den Karawanen auf ihrem ganzen Gebiete freien und ungehinderten Verkehr zu gestatten und zu erhalten. Der Gouverneur fügt hinzu, die Unterwerfung der Bicharieh's habe den Muth der Bevölkerung wieder gehoben, er hoffe, daß noch andere Stämme dem Beispiele der Bicharieh's folgen würden.

Kairo, 27. Jan. General Gordon und der neue Sultan von Darfur haben gestern Abend die Reisen nach Khartum angetreten, dem General Gordon wurden von der Regierung 100,000 Pfd. zur Verfügung gestellt, wovon derselbe zur Mitnahme alsbald 40,000 baar ausgezahlt erhielt, die Auszahlung des Restes soll später erfolgen.

Berlin, 29. Jan. Der Trauerfeier für Lasker in dem würdevoll geschmückten Saale der Singakademie wohnte eine zahlreiche allen Berufskreisen angehörende Menge bei, darunter Oberbürgermeister v. Forckenbeck, die Professoren Mommsen, Curtius, Bunsen, Gneist, sowie fast sämmtliche liberalen Mitglieder der parlamentarischen Körperschaften. Nach dem Gesange des Domchors hielt Bamberger eine Rede, worin er, oftmals durch Beifall unterbrochen, ein Bild des vielbewegten parlamentarischen Lebens Laskers entwarf.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 169. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 28. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

10 73 102 214 456 81 509 88 621 38 60 72 722 69 866. 1054 110 17 206 14 26 49 92 323 (15000) 43 (1500) 71 451 505 40 67 603 76 79 705 50 (300) 872 915 60 93 97. 2041 60 123 36 64 250 (1500) 311 42 76 88 439 85 528 44 80 (3000) 601 736 41 (1500) 828 (550) 51 939 (1500). 3062 216 309 (3000) 27 74 462 (3000) 583 87 627 38 86 97 752 55 58 99 812 (550) 938 (3000) 57. 4020 (300) 26 27 41 51 153 54 240 62 93 350

(300) 89 99 434 56 58 534 75 86 87 604 68 (300) 752 85 838 (300) 95. **5**023 56 (300) 129 35 75 (1500) 292 371 417 38 46 (550) 48 569 656 58 (300) 67 84 810 12 42 91 925 (300) 30 (300) 68 97. **6**013 56 (550) 72 (300) 120 218 43 84 306 401 72 96 554 (550) 67 94 645 80 86 958. **7**000 12 100 66 210 38 312 (3000) 59 76 89 434 (300) 75 509 11 (300) 59 73 76 617 37 700 12 56 93 (300) 807 81 926 28 (3000) 58. **8**002 (300) 10 16 (300) 22 26 (550) 37 129 (3000) 87 (300) 290 (300) 356 71 91 94 404 (300) 72 559 62 616 17 (3000) 34 46 99 785 86 998 (300). **9**020 31 (3000) 93 138 48 240 (1500) 336 (300) 431 68 78 518 35 58 86 88 601 (300) 51 704 35 63 827 73 971 91 (550) 93.

10007 10 32 111 30 45 (3000) 345 58 74 76 79 95 476 507 (550) 51 672 733 75 801 46 919 27. **11**023 53 98 125 36 47 74 205 51 75 (300) 388 609 700 805 39 90. **12**006 31 158 98 210 (1500) 36 61 90 341 85 456 570 603 85 (300) 871 75 95 921 60 (300) 81 82 95. **13**115 45 (300) 223 71 317 (300) 19 41 (550) 73 413 523 800 39 56 (300) 97 955. **14**023 26 64 98 112 418 92 544 55 602 770 875 (300) 957 (1500). **15**019 344 485 (300) 529 33 (1500) 93 617 32 61 91 (550) 719 (300) 855 99 921. **16**045 46 63 64 212 (300) 41 (1500) 484 501 47 55 58 609 63 (3000) 83 747 966 88. **17**086 99 235 (550) 47 401 9 12 (1500) 42 (300) 70 98 537 98 740 44 49 51 57 800 12 25 (3000) 924 79. **18**018 (300) 28 (550) 102 17 66 (3000) 89 246 82 302 9 58 453 627 92 704 31 75 826 995. **19**047 (300) 73 84 (550) 210 81 304 91 (1500) 416 18 30 48 55 (300) 537 72 90 646 50 716 54 889 (550) 973 87 96 (300).

20116 35 37 66 80 (300) 87 211 (300) 74 302 454 70 94 568 600 16 36 42 80 820 24 916 52 78 (300) 80. **21**000 16 54 (300) 98 105 65 249 60 86 322 36 76 417 24 42 544 82 88 619 60 732 70 802 34 45 47 997. **22**032 38 (550) 43 133 64 65 84 225 83 302 6 50 412 50 94 (3000) 680 84 710 40 843 (300) 913 28 37 74 98. **23**027 37 75 115 22 201 301 3 26 49 486 517 18 (300) 51 89 675 (300) 78 712 38 84 918 **24**012 68 166 367 (550) 495 97 522 32 (550) 47 67 605 (300) 16 74 701 56 811 (550) 23 59 (300) 990. **25**070 92 111 59 90 (300) 204 (550) 7 19 35 67 311 15 28 52 66 411 27 74 92 521 68 609 14 (1500) 52 61 88 723 65 92 (300) 93 941 59 61 **26**019 55 124 (300) 207 95 331 (3000) 423 24 83 544 73 615 45 67 87 712 31 (3000) 59 (300) 63 97 840 44 57. **27**001 59 78 84 124 66 226 60 (550) 340 73 416 18 51 81 606 72 884 (550) 924 (550) 70 96. **28**053 54 207 77 338 (300) 49 436 40 84 (550) 508 35 36 639 44 54 702 43 79 808 17 98 911 26 44. **29**001 (300) 3 (300) 77 78 (1500) 143 50 78 92 (550) 238 42 (550) 51 (3000) 95 330 428 (1500) 99 574 618 731 39 74 (300) 75 911 44 84.

30038 78 92 109 20 43 (300) 68 92 209 95 382 458 61 76 518 (300) 32 58 779 83 811 19 77 93 (300) 97 908 (3000) 15 33. **31**044 62 87 (3000) 101 42 77 87 88 225 31 77 467 (300) 98 613 94 770 (300) 829 (3000) 968 74. **32**007 22 36 152 241 84 86 347 476 658 81 844 57 929 83. **33**064 188 211 (3000) 22 95 336 411 22 61 88 535 73 75 619 (550) 788 800 968 (15 000) 97. **34**000 19 57 118 63 200 72 (1500) 349 65 549 74 (300) 614 29 41 (3000) 69 (300) 73 (1500) 704 10 22 35 91 848 955. **35**075 129 88 (300) 91 292 316 (300) 75 462 643 (300) 839 74 89 917 32 33. **36**004 16 32 146 (550) 251 94 308 48 471 92 574 652 77 712 68 862 69 70 931. **37**022 28 126 (300) 272 318 (6000) 409 22 644 711 (300) 55 98 924 35 77. **38**023 61 94 312 44 58 473 520 21 685 704 23 82 866 78 88 96 946 57 81 82 (3000) 86. **39**026 51 64 (3000) 82 230 338 546 47 610 701 77 (550) 85 843 (300) 917 23 28 32 (300) 47 92.

40040 51 (300) 72 (550) 74 81 283 317 403 552 606 54 65 99. **41**112 201 21 40 (300) 425 550 637 45 73 89 722 25 96 989. **42**017 22 (300) 54 241 314 (300) 41 (1500) 61 84 511 56 755 (300) 60 822 87 952 (550) 68 84 (300). **43**092 141 55 221 44 94 343 446 504 28 (550) 36 62 609 743 73 90 920 **44**010 (550) 17 112 65 84 (300) 260 85 505 (550) 31 45 61 (550) 634 (300) 47 63 777 92 95 834 71 (3000) 953 57 (550) 62 (1500). **45**003 (300) 61 70 112 (3000) 17 23 236 43 (300) 62 (300) 83 532 43 83 616 27 63 896 921 (3000). **46**112 48 76 77 230 83 95 401 45 47 73 535 (550) 42 (550) 605 10 (1500) 54 (300) 725 68 82 814 80 907 (300) 13 69 72 90. **47**095 225 372 479 500 18 70 641 51 738 57 (3000) 73 (300). **48**159 209 32 49 356 99 423 37 503 (300) 647 765 811 17 55 75 914 (300) 78 97 (1500). **49**046 122 36 49 90 94 239 52 60 65 74 85 304 18 36 49 (550) 67 456 59 93 539 58 620 (300) 43 (1500) 90 708 17 21 27 (300) 839 54 (550) 900 26.

50079 266 98 325 405 (550) 550 604 63 94 723 28 73 823 67 929 52. **51**073 (1500) 76 99 101 (550) 14 32 57 63 288 397 458 (300) 65 502 50 647 (3000) 78 702 877 (550) 99 926 (300) 73. **52**072 84 96 136 (1500) 306 9 98 452 87 543 823 53 917 19 55. **53**015 38 59 (550) 74 198 245 60 (300) 97 (3000) 328 93 423 34 59 (300) 564 94 638 (15 000) 844 (550) 49 64 965. **54**022 44 73 75 105 15 (3000) 36 286 89 306 87 489 97 591 (1500) 645 56 76 (1500) 713 827 44 61 76 916 19 (300) 72. **55**034 (3000) 44 70 127 39 214 59 363 406 23 32 81 514 91 629 718 27 50 (3000) 824 55 65 907 17 42 (550) 47 88. **56**093 129 90 98 316 26 416 56 548 87 93 626 87 99 (300) 743 848 62 928 53. **57**061 (550) 211 26 59 438 44 52 557 87 (1500) 622 55 707 9 21 819 (300) 22 61. **58**003 96 182 89 220 27 52 (1500) 82 88 374 406 31 (300) 36 51 538 (1500) 63 (300) 82 621 90 770 86 802 31 37 (550) 64 941 54 71. **59**043 47 109 96 (300) 220 41 (1500) 393 (1500) 583 88 709 (550) 16 83 98 855 70 89 98 900 31 (1500) 38 83.

60089 95 97 (550) 101 30 68 90 217 (300) 34 (550) 74 78 92 448 540 88 633 39 76 709 18 27 49 73 850 61 91 850 (1500) 52 71. **61**018 58 111 23 41 86 239 46 62 94 347 420 22 59 95 516 61 78 84 634 48 65 82 85 744 (300) 70 77 808 58 906 12. **62**015 60 75 184 95 (1500) 253 321 55 445 537 82 97 688 98 700 (300) 1 8 65 850 94 963 (300). **63**019 (300) 94 95 124 54 200 55 335 (1500) 50 423 35 97 543 601 9 708 90 877 81 84 909 22 32 (300) 41 65. **64**036 (3000) 113 205 26 (3000) 67 94 303 (3000) 36 400 58 591 634 92 710 15 49 806 42 963 70. **65**049 241 (300) 371 463 530 33 98 663 80. **66**013 36 66 77 122 267 306 91 478 530 40 47 79 82 628 741 74 830 (3000) 47 81 965. **67**042 87 (300) 95 112 13 17 25 62 78 98 99 261 (3000) 356 (300) 86 97 493 509 263 56 75 91 787 929 54 85. **68**031 67 69 168 97 205 24 (300) 77 81 300 (1500) 32 (550) 413 19 65 528 631 90 706 25 37 44 46 62 97 800 (3000) 941 61 63. **69**079 83 163 222 95 357 62 503 9 84 604 (550) 65 66 67 68 762 75 (300) 866 79 86 (1500) 988 99.

70018 49 71 118 25 (300) 40 46 87 96 274 333 65 423 33 56 96 515 42 46 70 698 99 (550) 774 79 82 96 810 29 93 921. **71**079 80 (1500) 162 67 200 305 68 92 509 (300) 728 51 925 69 87. **72**045 (300) 82 86 139 43 47 74 (1500) 258 311 83 90 422 30 54 76 99 (550) 550 53 (1500) 70 (550) 87 (1500) 724 70 73 872 (550) 73 79 904 23 95 97. **73**038 48 62 66 (550) 70 115 26 (300) 73 205 88 364 76 450 71 (300) 72 531 (3000) 46 51 67 86 600 28 (3000) 35 50 (550) 734 93 805 45 78 915 54 **74**052 92 (3000) 271 (6000) 75 361 65 405 (550) 26 (300) 35 37 46 75 510 21 69 691 706 39 72 95 802 50. **75**005 168 76 90 224 319 59 66 98 440 (550) 567 636 61 735 75 948 57. **76**163 90 207 31 69 363 (550) 414 24 531 60 63 (300) 899 907 26 51 (550). **77**230 (300) 58 323 80 430 35 38 43 54 (300) 549 649 91 737 67 (300) 80 823 28 967. **78**085 202 43 346 65 74 (1500) 76 93 424 (3000) 68 608 24 709 26 50 89 (550) 806 (3000) 37 (1500) 56 64 908 30 32. **79**068 95 441 55 667 72 (1500) 721 848 (1500) 936 38.

80134 61 65 74 217 52 304 33 474 508 35 38 641 812 17 40 (550) 904 12 61 73. **81**013 29 54 125 (550) 39 201 (300) 86 95 331 33 84 91 (300) 417 (3000) 549 66 71 604 (550) 41 716 807 20 67 68 91 916 27 63 (1500) 71 87. **82**079 108 82 223 96 97 335 495 538 52 63 613 41 755 66 (300) 75 86 94 819 27 926 92. **83**019 (1500) 73 88 194 435 (300) 62 87 520 78 672 732 76 822 58 958. **84**033 58 59 (300) 80 194 202 11 47 81 (300) 313 34 595 99 630 49 (550) 844 60 86 91 931 36 99. **85**004 65 85 102 59 81 204 78 301 11 42 473 82 86 95 563 641 51 53 80 714 831 38 71 85 91 (300). **86**002 123 27 37 82 (550) 98 226 (300) 94 324 433 50 51 64 624 91 723 93 861 (3000) 982. **87**021 64 (550) 65 (1500) 83 97 (550) 121 (1500) 32 (1500) 36 39 43 220 29 (550) 67 68 340 422 90 (300) 591 617 26 715 29 61 72 92 829 88 89 (1500). **88**024 40 90 108 21 209 336 56 519 39 602 8 29 32 34 753 817 86 87 919 75 91. **89**079 194 250 321 33 79 93 96 445 75 542 (550) 80 635 83 764 92 912 50.

90010 21 122 256 300 25 67 447 515 35 68 89 664 89 91 (300) 714 18 41 858 (1500) 99 (550) 912 33 51 88. **91**031 60 94 231 45 62 92 306 24 54 73 90 94 413 25 (300) 13 64 82 591 604 725 (1500) 60 78 812 (300) 44 977. **92**016 (300) 63 69 152 287 (1500) 377 90 95 407 35 520 (550) 50 67 685 752 (6000) 69 (300) 86 827 64 957. **93**004 (550) 7 71 101 72 (300) 96 239 431 (300) 520 40 44 59 90 (1500) 649 75 78 (300) 731 95 917 30 (300) 57 96. **94**056 319 96 99 401 25 27 99 538 42 859 91 983 85.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celſ. Grad.
28. Nachm. 2	737,9	SO mäßig	bedeckt ¹)	+ 1,4
28. Abnds. 10	743,7	W lebhaft	heiter	+ 2,9
29. Morgs. 6	749,2	W ſchwach	heiter	+ 1,4

¹) Schnee, Niederſchlagshöhe: 0,8 mm.
Am 28. Wärme-Maximum: + 4°5 Celſ.
" " Wärme-Minimum: — 0°0 "

Waſſerſtand der Warthe.

Poſen, am 28 Januar Morgens 2,48 Meter
" " 28. " Mittags 2,50 "
" " 29. " Morgens 2,52 "

Telegraphiſche Börſenberichte.

Fonds-Courſe.

Frankfurt a. M., 28. Jan. (Schluß-Courſe.) Feſt.
Lond. Wechſel 20,395. Pariſer do. 81,10. Wiener do. 168,20. R.-M. S.-A. — Rheiniſche do. —. Heſſ. Ludwigsb. 108⅛. R.-M.-Pr.-Anth. 126⅜. Reichsanl. 102½. Reichsbank 148⅜. Darmſtb. 152⅜. Meining. Bk. 92⅝. Oeſt.-ung. Bank 704,50. Kreditaktien 266½. Silberrente 67⅜. Papierrente 67½. Goldrente 84⅜. Ung. Goldrente 75⅞. 1860er Looſe 120½, 1864er Looſe 314,70. Ung. Staatsl. 222,00. do. Oſtb.-Obl. II. 98½. Böhm. Weſtbahn 258⅞ Eliſabethb. —. Nordweſtbahn 156⅞, Galizier 249½. Franzoſen 270⅞. Lombarden 121¼ Italiener 92⅞, 1877er Ruſſen 90⅜, 1880er Ruſſen 71⅞. II. Orientanl. 56⅜. Zentr. Pacific 109⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56½. Wiener Bankverein 94⅜, 5% öſterreichiſche Papierrente 79⅞. Buſchteräder —. Egypter 68⅜, Gotthardbahn 100⅜.
Türken 9⅛. Ediſon 111⅞. Lübeck-Büchener 152⅞. Lothr. Eiſenwerke —. Marienburg-Mlawka —.
Nach Schluß der Börſe: Kreditaktien 266⅜. Franzoſen 270⅜. Galizier 249½, Lombarden 121¼, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 68⅛, Gotthardbahn 100½, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Ruſſen —.

Wien, 26. Jan. (Schluß-Courſe.) Feſt.
Papierrente 79,92½ Silberrente 80,35, Oeſterr. Goldrente 100,50, 6-proz. ungariſche Goldrente 121,80. 4-proz. ung. Goldrente 90,00. 5-proz. ungar. Papierrente 87,85. 1854er Looſe 123,50, 1860er Looſe 137,20 1864er Looſe 171,00. Kreditlooſe 170,50, ungar. Prämien 117,00. Kreditaktien 308,60. Franzoſen 320,00. Lombarden 143,40. Galizier 296,00. Kaſch.-Oderb. 146,50. Pardubitzer 149,20. Nordweſtbahn 186,20 Eliſabethbahn 228,00 Nordbahn 2595,00. Oeſterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Looſe —,—. Unionbank 113,20. Anglo-Auſtr. 116,50. Wiener Bankverein 107,00. Ungar. Kredit 307,50. Deutſche Plätze 59,40 Londoner Wechſel 121,30 Pariſer do. 48,20. Amſterdamer do. 100,25. Napoleons 9,63. Dukaten 5,69. Silber 100,00. Marknoten 59,42 Ruſſiſche Banknoten 1,17¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 177,00. Franz-Joſef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Weſtb. —,—. Elbthalb. 203,20, Tramway 227,50. Buſchteräder —,—. Oeſterr. 5proz. Papier 95,00.

Paris, 28. Jan. (Schluß-Courſe.) Feſt.
3proz. amortiſirb. Rente 73,15, 3 prozent. 77,25, 4½ prozentige Anleihe 107,42½, Ital. 5proz. Rente 92,37½, Oeſterreich. Goldrente 84½, 6proz. ungar. Goldrente 101½, 4 proz. ungar. Goldrente 74⅞, 5 proz. Ruſſen de 1877 92,00 Franzoſen 667,50, Lombard-Eiſenbahn-Aktien 315,00, Lombard. Prioritäten 292,00, Türken de 1865 8,62½. Türkenlooſe 41,50, III. Orientanleihe —.
Credit mobilier 387,00, Spanier neue 59½, Suezkanal-Aktien 2012, Banque ottomane 652, Credit foncier 1270,00, Egypter 343,00, Banque de Paris 855, Banque d'escompte 508,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechſel 25,16½, 5proz. Rumäniſche Anleihe —.
Foncier Egyptien 543,00.

Petersburg, 28. Jan. Wechſel auf London 23 9/32, II. Orient-Anleihe 93½, III. Orientanleihe 93½. Privatdiskont — pCt Neue Goldrente 161⅞.

London, 28. Jan. Conſols p. Febr. 101½, Italien. 5prozentige Rente 91½, Lombarden 12⅜. 3proz. Lombarden alte 11½, 3proz. do. neue 11⅞, 5proz. Ruſſen de 1871 86½ 5proz. Ruſſen de 1872 85⅞, 5proz. Ruſſen de 1873 85, 5proz. Türken de 1865 8½ 4proz. fundirte Amerik. 126⅞. Oeſterreichiſche Silberrente 66½, do. Papierrente —, 4proz. Ungariſche Goldrente 74¼, Oeſterr. Goldrente 84 Spanier 59⅜, Egypter neue —, do. unif. 68½, Ottomanbank 15⅜, Preuß. 4proz. Conſols 100½. Feſt.
Suez-Aktien 80.
Silber —. Platzdiskont 2½ pCt.

Produkten-Kurſe.

Köln, 28. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen hieſiger loko 19,00, fremder 19,25, per März 17,90, per Mai 18,40, Juli 18,60. Roggen loco hieſiger 14,75, per März 13,90, per Mai 14,40, per Juli 14,60. Hafer loco 14,50. Rüböl loko 35,50 per Mai 34,20.

Hamburg, 28 Jan. (Getreidemarkt.) Weizen loco ruhig, auf Termine ruhig, per Jan. 178,00 Br., 177,00 Gd., per Mai-Juni 180,00 Br., 179,00 Gd. — Roggen loco ſtill, auf Termine ruhig, per Jan. 134,00 Br., 133,00 Gd., per Mai-Juni 134,00 Br., 133,00 Gd. — Hafer feſt. Malzgerſte ruhig, Futtergerſte feſt. — Rüböl ſtill, loco 67,00, per Mai 67,00. — Spiritus ſtill, per Januar 40⅞ Br., per Febr.-März 41 Br., per April-Mai 41¼ Br., per Mai-Juni 41½ Br. — Kaffee ruhig, Umſatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 8,80 Br., 8,75 Gd., per Jan. 8,65 Gd., per Febr.-März 8,60 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 28. Jan. Petroleum. (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 8,45 bez., per Febr. 8,45 a 8,50 bez., per März 8,60 bez., per April 8,70 bez., per Auguſt-Dez. 9,25 Br.

Wien, 28. Jan (Getreidemarkt.) Weizen per Jan. 9,75 Gd., 9,80 Br., per Frühjahr 9,87 Gd., 9,92 Br. — Roggen per Frühjahr 8,13 Gd., 8,18 Br., pr. Mai-Juni 8,20 Gd., 8,25 Br., Mais per Mai-Juni 7,03 Gd., 7,08 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,48 G., 7,48 Br., per Mai-Juni 7,50 Gd., 7,55 Br.

Amſterdam, 28. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per März 249. Roggen loko ſtill, auf Termine unverändert, per März 161, per Mai —. Rüböl loco 40, per Mai 39½, per Herbſt 36½.

Antwerpen, 28. Jan. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 21 bez., 21¼ Br., per Februar 21 Br., per März 21½ Br., per September-Dezember 22¼ Br. Ruhig.

Paris, 28. Jan. Produktenmarkt. (Schlußbericht). Weizen träge, per Jan. 23,10, per Febr. 23,25, März-April 23,75, per März-Juni 24,25. Roggen ruhig, Jan. 15,25, März-Juni 16,00. Mehl 9 Marques weichend, per Januar, 48,25. per Februar 48,80, per März-April 50,10, per März-Juni 51,30. — Rüböl feſt, per Januar 79,75, per Febr. 79,75, per März-April 78,75, per Mai-Auguſt 77,75. — Spiritus feſt, per Jan. 44,25, per Febr. 44,50, per März-April 45,50, per Mai-Auguſt 46,50. Wetter: Schön.

London, 28. Jan. An der Küſte angeboten 4 Weizenladungen. Wetter: Froſt.

London, 28. Jan. (Schlußbericht.) Engliſcher Weizen und angekommene Ladungen ſtetig, ruhig, fremder thätiger, Mehl weichend, ordinärer Hafer ¼ ſh., neuer Mais ½ Sh., niedriger als vergangene Woche, alter Mais ſtetig, Malzgerſte feſt, Mahlgerſte ſtetig, ruhig. Bohnen billiger.

London, 28. Jan. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 19. bis zum 25. Januar: Engliſcher Weizen 2438, fremder 39,359, engl. Gerſte 2416, fremde 4731, engliſche Malzgerſte 22,352, fremde — engliſcher Hafer 1331, fremder 41,611 Qrts. Engliſches Mehl 14,948, fremdes 23,222 Sack und 500 Faß.

Marktpreiſe in Breslau am 28. Januar.

Feſtſetzungen der ſtädtiſchen Markt-Deputation.		gute Höchſter M. Pf.	gute Niedrigſt. M. Pf.	mittlere Höchſter M. Pf.	mittlere Niedrigſt M. Pf.	geringe Waare Höchſter M. Pf.	geringe Waare Niedrigſt. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 —	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 40	15 20	14 50	14 20	14 —	13 80
Gerſte		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 —	13 60	13 20	13 —	12 60	12 30
Erbſen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Feſtſetzg. d. v. d. Handelskammer eingeſ. Kommiſſion		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	29	40	27	40	25	40
Rübſen, Winterfrucht		28	40	26	40	25	—
dto. Sommerfrucht		28	—	26	—	25	—
Dotter		23	—	22	—	20	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfſaat		23	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — **Heu,** per 50 Klgr. 3,10—3,40 Mark, — **Stroh,** per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 28. Januar. (Amtlicher Produkten-Börſen-Bericht.)
Kleeſaat rothe (per 50 Kg.) unv., ordinär ruhig 45—47, mittel 48—50, fein 51—55, hochfein 56—59. — **Kleeſaat** weiße (per 50 Kg.) behauptet, ordinär 55—65, mittel 66—80, fein 81—94, hochfein 95—100. — **Roggen** (per 2000 Pfund) ſtill. Gekündigt. —,— Ctr. Abgelaufene Kündigungsſcheine —, per Jan. 148,00 Br., per Jan.-Februar 148 Br., per April-Mai 148,50 bez., per Mai-Juni 150 Gd., per Juni-Juli 151,50 Gd., per Juli-Auguſt 152 Br. — **Weizen** Gek. — Ctr., per Jan. 188 Br. — **Hafer** Gek. — Ctr., per Jan. 127 Br., per April-Mai 130 Br., per Mai-Juni 132 Br., Juni-Juli 136 Br. — **Raps** Gek. — Ctr., per Jan. 305 Br. — **Rüböl** unveränd.. Gek. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Jan. 66,00 Br., per Jan.-Febr. 66,50 Br., per April-Mai 66,50 Br. — **Spiritus** wenig veränd. Gekündigt — Liter. per Januar 48,40 bez., per Jan.-Febr. 48,40 bez., per April-Mai 49,50—49,40 bez., per Mai-Juni 49,70 Gd., per Juni-Juli 50,50 Gd., per Juli-Auguſt 51,40 Gd., per Auguſt-Sept. 51,60 Gd.
Zink: (per 50 Kilo) ohne Umſatz. Die Börſen-Kommiſſion.

Stettin, 28. Januar. [An der Börſe.] Wetter: Regnig. + 3° R. Barometer 27,8. Wind: SW.
Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165—182 M., per April-Mai 181,5—182—181—181,5 M. bez., per Mai-Juni 183 M. Gd., 183,5 M. Br., per Juni-Juli 185,5—185 M. bez., per Juli-Auguſt 186,5—186,25—186,5 M. bez. — **Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko inländiſcher 131—138 M., feiner 140—142 M., ruſſiſcher 140—145,5 M. bez., per April-Mai 145,5—146 M. bez., per Mai-Juni 146,75—146,5 M. bez., per Juni-Juli 147,5—147 bez., per Juli-Auguſt 148 M. bez. — **Gerſte** ſtille, per 1000 Kilogramm loko Märkiſche, Oderbruch und Pommerſche 132—138 M., Futter- 126—130 M., feine Brau- 143—166 M. — **Hafer** ſtille, per 1000 Kilogramm loko 124—140 M., per Mai-Juni — M. — **Erbſen** ohne Handel, per Mai-Juni — M. — **Winterraps** per 1000 Kilogr. loko — M., geringer — M. bez. — **Winterrübſen** ohne Handel. — **Rüböl** matter, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 67,5 M. Br., per Januar 65,5 M. Br., per April-Mai 65,5 M. Br., per September-Oktober 63 Mark Br. — **Spiritus** ſtille, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47,9 nom., abgelaufene Anmeldungen Lieferung ohne Faß — M. bez., per Jan. 48,5—48,2 M. bez., per Jan.-Febr. — M. bez., per Februar-März — M. bez., — M. Br. u. Gd., per April-Mai 49 M. bezahlt, per Mai-Juni 49,6 M. Br. u. Gd., Juni-Juli 50,3 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zentner Hafer, — Ztr. Rüböl, 10,000 Liter Spiritus, — Petroleum —. Regulirungspreiſe: Weizen — M., Roggen — M., Hafer — M., Rübſen — M., Rüböl 65,5 M., Spiritus 48,4 M. — **Petroleum** loko 9,45 M. tranſ. bez., Regulirungspreis 9,45 M. tr., alte Uſanz 9,85 M. tranſ. bez., do. per Jan.-Febr. — M. tranſ. bez. (Oſtſee-Ztg.)

Breslau, 28. Jan., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war ſtärker, die Stimmung im Allgemeinen etwas feſter.
Weizen bei ſtärkerem Angebot preishaltend, per 100 Kilogramm ſchleſiſcher weißer 16,40—18,60—19,70 M., gelber 16,25—17,00—17,90 M., feinſte Sorte über Notiz bez. — **Roggen** feine Qualit. behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,50—14,70—15,50 M., feinſter über Notiz. — **Gerſte** in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 12,80 bis 13,80 M., weiße 15,30—16,00 M. — **Hafer** feine Qual. preishaltend, per 100 Kilogramm 12,30—13,30—14,00 Mark, feinſter über Notiz bezahlt. — **Mais** in ruhiger Stimmung, per 100 Kilogramm 12,50 — 13,00 — 14,00 Mark. — **Erbſen** mehr beachtet, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mark. — **Bohnen** ſchwach gefragt, per 100 Kilogr. 18,00—19,00 bis 20,00 M. — **Lupinen** ohne Aenderung, per 100 Kilogr. gelbe 8,60—9,00—9,30 Mark, blaue 8,40—8,80—9,20 M. — **Wicken** mehr beachtet, per 100 Kilo 14,00—14,50—15,00 Mark. — **Oelſaaten** behauptet. — **Schlaglein** in feſter Stimmung. **Schlagleinſaat** per 100 Kilogr. 18,50—21,00—22,50 Mk. — **Winterraps** per 100 Kilogr. 26,75—28,25—29,40 Mark. — **Winterrübſen** per 100 Kilogramm 26,75—28,25—29,00 Mark. — **Sommerrübſen** per 100 Kilogramm 26,00—27,00—28,00 M. — **Leindotter** per 100 Kilogramm 20,00—21,50—22,50 Mk. — **Rapskuchen** feſt, per 50 Kilogr. 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — **Leinkuchen** unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M. — **Kleeſamen** mehr zugeführt, rother behauptet, per 50 Kilogr. 48—52—55—59 M., weißer preishalt., per 50 Kilogramm 64—72—83 bis 94 Mark, hochfeiner über Notiz. — **Schwediſcher Kleeſamen** unverändert, per 50 Kilogr. 63—76—93 M. — **Tannen-Kleeſamen** preishaltend, per 50 Kilogramm 60—67—72 Mark. — **Thymothee** ruhig, per 50 Kilogramm 20—21—24 M.

Produkten-Börse.

Berlin, 28. Jan. Wind: SW. Wetter: Veränderlich.

Der Beginn der neuen Woche brachte nicht diejenige Festigkeit, welche ziemlich allgemein als Folge der vielfach festen auswärtigen Berichte erwartet worden war. Im Gegentheil war die Haltung des durchgängig schwach belebten Verkehrs für die meisten Artikel matt.

Loko-**Weizen** leblos. Termine konnten trotz der höheren New-Yorker Notirungen letzte Preise nicht behaupten, weil unter dem Eindrucke der umfangreichen Offerten effektiver Waare das Angebot im Uebergewicht war. Es blieb käuflich prompter Ghirka von Petersburg a 165 M., Orenburger ult. Juni a 170 M., Saxonka August a 176 M. cif Stettin feiner, Rauhweizen, nicht vor dem 1. April zu melden, a 176 M. franko hier.

Loko-**Roggen** ging zu festen Preisen wenig um. Der Terminhandel verlief auffallend still. Mäßige Ankäufe der Platzmühlen verliehen dem Markte eine gewisse Stetigkeit. Zu nennenswerthen Preisveränderungen kam es nicht. Von auswärts blieb angeboten: Prompter Libau a 132 M., per Frühjahr a 135 M. cif Stettin, Donaudampfer per Februar a 129 M., Odessa Februar-März a 130 M., südrussischer und türkischer per Frühjahr a 132 M. cif Hamburg.

Loco-**Hafer** eher fester. Termine preishaltend. **Roggenmehl** unverändert. **Mais** behauptet.

Rüböl, per Januar nominell unverändert, war per Frühjahr unter dem Eindrucke der Pariser Flaue mehr angeboten und etwa ½ M. billiger, ohne fester zu schließen.

Petroleum still.

Spiritus in effektiver Waare nicht gerade reichlich zugeführt, notirte unverändert. Termine litten unter dem Einflusse mäßiger Realisationen, denen nun sehr schwache Kauflust gegenüberstand. Kurse schlossen etwa 20 Pf. niedriger als Sonnabend.

(Amtlich.) **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 165—204 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 173 Mark, bunter märkischer — ab Bahn bez., uckermärkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 179,25—178,5 bez., per Mai-Juni 181 bis 180,5 bez., per Juni-Juli 183—182,5 bez., per Juli-August 185 bis 184,5 M. bez., per Sept.-Okt. 187,5—185,5 M. bez. — Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 138—157 nach Qualität, Lieferungsqualität 148 M., russischer — M. ab Bahn bez., inländischer feiner — M., guter — M., mittel — M. bez., klarer — M. ab Bahn bez., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat —, per Jan.-Febr. —, per April-Mai 149 bez., per Mai-Juni 149,25 bez., per Juni-Juli 149,75 bez. — Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Ztr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—205 M. nach Qualität bez., Brenngerste — M., Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—160 n. Qual., Lieferungsqualität 128 M., pomm. 138—142 bez., guter —, schlesischer 140—144 bez., feiner 146 bez., preußischer guter 140—144 bez., russischer mittel 130 bis 133 bez., guter 134—138 bez., feiner 140—145 bez., geringer — ab Kahn bez., per April-Mai 129,5 M nom., per Mai-Juni 130,5 bez., per Juni-Juli 131,5 nom. — Durchschnittspreis — M. — Kündigungsscheine — M.

Mais loko 136—141 nach Qualität, per diesen Monat 134, per Jan.-Febr. 134, April-Mai 130, per Mai-Juni 130, Amerikanischer — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis —.

Erbsen Kochwaare 180—250, Futterwaare 158—172 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko nach Qual. 22—23 M., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 21,5 M., per Febr.-März und per März-April 21,5 M. Br., per April-Mai 21,75 M. Br.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 21,25 B., per Jan.-Febr. und per Febr.-März 21,5 M. Br., per März-April 21,75 M. Br., per April-Mai —,— M. Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Jan.-Febr. 20,30—20,35 bez., per Febr.-März 20,30—20,35 bez., per April-Mai 20,45—20,50 M. bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,50 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 18,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß 65,5 M., per diesen Monat und per Jan.-Februar 66 M., per April-Mai 66 bez., per Mai-Juni 66,2 bez. Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt — Kilogr.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko — M., per diesen Monat 26,7 Mark, per Jan.-Febr. 26,4 M., per Febr.-März — M., per März-April — bez. — Durchschnittspreis — M. Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 48,1 M. bez., loko mit Faß —,— bez., Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — Mark, per diesen Monat, per Jan.-Febr., und per Febr.-März 48,8—48,6 bez., per März-April 49 48,9 bez., per April-Mai 49,5 bis 49,3 M. bez., per Mai-Juni 49,7—49,6 bez., per Juni-Juli 50,5 bis 50,4 bez., per Juli-Aug. 51,5—51,3 M. bez., per Aug.-Sept. 51,9 bis 51,8 Mark bez. — Gekündigt 10,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 28. Januar. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung, die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten sich weiterhin gut behaupten. In dieser Beziehung waren die besseren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, und andere von der Spekulation günstig aufgefaßte Meldungen von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen etwas regsamer und einige Hauptdevisen hatten recht belangreiche Umsätze für sich.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgen, konnten ihren Werthstand zumeist etwas erhöhen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Haltung theilweise lebhafteres Geschäft für sich.

Der Privatdiskont wurde mit 2¾ pCt. G. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu höherer Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen waren fester und nicht unbelebt, Lombarden wenig verändert und ruhig.

Von den fremden Fonds waren Russische Anleihen fester, Ungarische 4 prozentige Goldrente und Italiener etwas besser.

Deutsche und preußische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich; inländische Eisenbahnprioritäten recht fest und mehr gefragt.

Bankaktien waren recht fest; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank etwas höher und ziemlich belebt.

Industriepapiere fest und lebhafter: Montanwerthe fester.

Inländische Eisenbahn-Aktien fest; Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn auf Deckungen höher und belebt. — Gotthardbahn erheblich höher.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,10 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,40 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,00 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,32 G
20-Francs-Stück		16,19 bz
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		
Französ. Banknot.		81,20 bzB
Oesterr. Banknot.		168,40 bz
Russ. Noten 100 R.		197,50 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,40 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,20 bzG
do. do.	4	102,30 G
Staats-Anleihe	4	101,10 B
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 G
Kur- u. Neum. Schld.	3½	99,00 G
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,80 B
do. do.	4	101,60 e bzG
do. do.	3½	97,00 B
Pfandbriefe		
Berliner	5	108,90 bz
do.	4½	105,20 bzG
do.	4	101,75 B
Landschaftl. Zentral	4	101,90 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	97,10 bz
do. neue	3½	93,80 bz
do.	4	101,80 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,10 bzG
do.	4	101,60 G
Pommersche	3½	92,00 G
do.	4	102,10 bz
do.	4½	102,50 bz
Posensche neue	4	101,30 G
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr. rittersch.	3½	92,10 G
do. do.	4	102,50 G
do. Neuldsch. II.	4½	
do. do. II.	4	101,60 bzG
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,50 B
Pommersche	4	101,40 G
Posensche	4	101,30 bz
Preußische	4	101,25 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,60 bz
Sächsische	4	101,30 G
Schlesische	4	101,30 G
Bayer. Anl. 1875	4	102,25 G
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	90,50 bzG
Sächs. do.	3	82,30 bzG
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,75 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	293,00 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	133,90 B
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	134,90 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,80 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,25 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	123,10 G
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	112,50 bzG
do. do. II. Abth.	5	109,90 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	186,10 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,00 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,10 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,80 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,60 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,40 bz
Italienische Rente	5	93,00 bzG
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,70 bz
do. Papier-Rente	4½	67,00 G
do. do.	5	79,90 B
do. Silber-Rente	4½	67,70 bz
do. 250 Fl. 1854	4	113,50 G
do. Kreditl. 1858	—	314,00 B
do. Lott.-A. 1860	5	120,40 bz
do. do. 1864	—	
Pester Stadt-Anl.	6	89,25 bzG
do. do. kleine	6	89,30 bz
Poln. Pfandbriefe	5	61,80 bzB
do. Liquidat.	4	54,20 B
Rum. mittel	8	110,40 B
do. kleine	8	110,40 B
do. St.-Obligat.	6	103,10 bz
do. Staats-Obl.	5	99,70 G
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85,00 B
do. do. 1862	5	85,25 bzG
do. do. kleine	5	85,50 bzB
do. konf. Anl. 1871	5	86,00 bzB
do. do. kleine	5	86,00 bzB
do. do. 1872	5	86,00 bzB
do. do. 1873	5	86,00 bzB
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	71,70 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,40 G
do. do. II.	5	56,80 bz
do. do. III.	5	56,50a60 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,70 G
do. Pr.-Anl. 1864	5	132,90 bz
do. do. 1866	5	129,90 bz
do. Boden-Kredit	5	85,60 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	76,30 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,90 bz
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,10 bz
do. Loose vollg.	fr.	34,60 bz
Ung. Goldrente	6	102,75 bzG
do. do.	4	75,80 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	73,80 B
do. Loose	—	220,60 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,90 bzG

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	106,00 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	102,00 bz
do. V. do. 100	4	94,50 bz
D. H. B. P IV. V. VI.	5	103,90 G
do. do. do.	4½	102,80 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,40 G
Nordd. Grund-K.	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	112,20 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	107,25 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	100,50 bz
do. II. rz. 110	4½	104,50 bz
do. III. rz. 100	4½	100,10 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,75 bzG
do. rz. 115	4½	109,40 G
do. II. rz. 100	4	98,00 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,00 bzG
do. rz. 110	4½	109,50 G
do. rz. 100	4½	103,90 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,30 B
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	109,00 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,10 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bz
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	102,20 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,60 G
do. do. rz. 110	4½	108,00 bz
do. do.	4	99,60 bzG
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	100,50 bzG
do. do. rz. 110	4½	104,10 bzG
do. do. rz. 110	4	98,80 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	56,00 bzG
Altona-Kieler	9½	237,00 G
Berlin-Dresden	0	16,20 bz
Berlin-Hamburg	19½	419,00 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	119,20 bz
Dortm.-Gron.-E.	2½	61,70 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	42,80 e bzG
Mainz-Ludwgsh.	3½	108,70 bz
Marnb.-Mlawka	6	83,10 bz
Mckl. Frdr.-Franz.	8½	204,00 bz
Münst.-Enschede	0	9,20 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	39,00 bzG
Obschl. A. C. D. E.	11½	272,00 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	196,60 bz
Oels-Gnesen	0	26,10 bz
Ostpr. Südbahn	4	107,90 bz
Posen-Creuzb.	0	33,10 G
R.-Oder-U. Bahn	8½	193,40 G
Starg. Posen gar.	4½	102,75 G
Tilsit-Insterburg	0	25,20 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	36,00 bzG
do. 2½ konv.	2½	27,50 bzG
do.	0	21,10 bzG
Werra-Bahn	4½	102,50 bzG
Albrechtsbahn	1½	31,80 bzB
Amst.-Rotterdam	7½	151,60 bz
Aussig-Teplitz	14½	263,90 bz
Baltisch (gar.)	3	54,00 bzG
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,40 bz
Dux-Bodenbach	7½	142,50 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	95,60 G
Franz Jos.	5	85,50 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	124,90 bz
Gotthardb. 95%	2½	101,30 bzG
Kasch.-Oderb.	4	61,80 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	74,10 bzG
Lüttich-Limburg	0	11,30 bz
Oest. Fr. St. (österr. W.)	6⅘	
Oest. Nordwb.	4⅗	312,40 bz
do. B. Elb.	5	361,00 bz
Reichenb.-Pard.	3½	62,70 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	125,50 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	57,25 G
Schweiz. Unionsb	0	44,25 bz
do. Westbahn	0	16,90 bz
Südöst. p. S. i. M.	1	244,50 bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,00 bzB
Vorarlberg (gr.)	5	81,25 bz
War.-W. p. S. i. M	5⅝	234,60 bzG
Angerm.-Schw.	1½	44,50 B
Berl. Dresd. St. P	0	44,50 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	73,40 G
Hall.-S.-Gub. „	5	114,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	114,75 bzG
Münst.-Enschede	0	24,50 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	111,75 bzG
Oberlausitzer „	0	79,50 bzG
Oels-Gnesen „	2	74,75 bzG
Ostpr. Südb. „	5	120,00 bzB
Posen-Creuzb.	3 85	101,90 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	193,30 G
Saalbahn „	2½	97,00 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	101,75 G
Weimar-Gera „	0	69,75 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	
do. do. B.	7½	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,30 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,10 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	95,40 bz
do. VIII. Ser.	4½	103,10 bzG
do. IX. Ser.	5	103,30 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,80 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,80 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	103,70 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,70 G
do. III. konv.	4½	103,40 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,40 G
do. Lit. C. neue	4	101,40 G
do. Lit. D. neue	4½	103,70 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,50 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,30 G
do. Lit. G.	4½	103,30 G
do. Lit. H.	4½	103,30 G
do. Lit. I.	4½	103,30 G
do. Lit. K.	4½	103,30 G
do. de 1876	5	103,70 bz
do. de 1879	5	104,10 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,30 G
do. V. Em.	4	101,30 G
do. VI. Em.	4½	105,00 G
do. VII. Em.	4½	103,20 bzG
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,90 B
do. Lit. C. g.	4½	103,90 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,25 G
do. do. Lit. B.	4	101,40 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,25 G
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,20 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,60 G
do. do. I. II. 1878	5	103,60 G
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,25 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,25 G
do. III. Ser.	4	101,50 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	103,00 G
Oberschl. Lit. A.	4	101,20 G
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D	4	101,40 G
do. gar. Lit. E	3½	95,00 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,50 G
do. Lit. G	4½	103,50 G
do. gar. 4% Lit. H	4½	103,80 G
do. Em. v. 1873	4	101,50 G
do. do. v. 1874	4½	103,30 G
do. do. v. 1879	4½	105,30 G
do. do. v. 1880	4½	103,30 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	100,75 G
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	103,00 B
Posen-Creuzburg	5	103,25 G
Rechte Oderufer	4½	103,50 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,50 G
Weimar-Geraer	4½	102,25 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 G
Aachen-Mastrichter	4	97,30 B
Albrechtsbahn gar.	5	81,50 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,30 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,50 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	102,00 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,75 B
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,40 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,75 bzG
do. 1869er gar.	5	85,75 bzG
do. 1872er gar.	5	85,75 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,50 G
do. gar. II. Em.	5	84,70 G
do. gar. III. Em.	5	81,40 et bzG
do. IV. Em.	5	80,25 bz
Oest.-F. S., alt g. St.	3	385,25 bzB
do. do. gar. 1874 do.	3	382,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	376,25 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,30 G
do. II. Em.	5	105,30 G
Oest. Nordwb., gar.	5	86,70 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,50 bz
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,60 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Südöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	294,50 bzG
do. do. neue	3	294,75 bz
do. Obligat. gar.	5	103,25 et bzB
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,00 bzG
Ung. Nordostb. gar.	5	78,40 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,50 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	98,20 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,70 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,80 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,10 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,70 bzG
Brest-Grajewo	5	89,10 B
Chark.-Asow gar.	5	94,50 G
Chark.-Krement. g.	5	93,70 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,75 bz
Jelez-Orel gar.	5	93,75 G
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	99,90 bz
do. Obligationen	5	83,50 B
Kursk-Charkow gar.	5	93,80 bzB
Kursk-Chark.-Asow	5	85,80 G
Kursk-Kiew gar.	5	101,80 bz
do. kleine	5	102,00 B
Losowo-Sewastopol	5	75,80 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,40 bz
Mosco-Smolensk g.	5	96,00 B
Orel-Griasy	5	79,50 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,40 G
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,90 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,70 bzB
do. II. Em.	5	73,75 bzG
Schuja-Iwanowo g.	5	95,30 bzG
Warschau-Teresp. g.	5	95,50 G
Warschau-Wiener II.	5	103,00 G
do. III. Em.	5	103,00 B
do. VI. Em.	5	101,60 B
Zarskoe-Selo	5	65,30 bz

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	118,75 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	77,00 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 132,00 G
do. Handelsges.	0	118,75 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	93,50 bz
Braunschw. Krdb.	6	103,25 G
do. Hypothek.	5	87,50 B
Bresl. Disk.-Bank	5½	88,25 G
do. Wechslerb.	6⅔	99,75 G
Danziger Privb.	6⅔	117,75 G
Darmst. Bank	8½	152,90 bzB
do. Zettelbank	5½	110,50 G
Deutsche Bank	10	145,00 bzG
do. Effekt. Hahn	10	127,25 G
do. Genossensch.	7½	126,00 et bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,50 B
Diskonto-Komm.	10½	194,00 bz
Dresdener Bank	8	120,75 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	97,75 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	108,60 G
Goth. Grundkrdb.	4	52,25 bzG
do. do. neue 40%	4	70,25 bzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	125,80 G
Landw. B. Berlin	0	92,75 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	164,90 B
Leipz. Disk.	7	105,75 G
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	99,75 G
Meininger Kredit	5½	92,50 G
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,50 B
Nat.-B. f. D. 50%	6½	97,60 bzG
Niederlauf. Bank	5½	91,25 G
Nordd. Bank	8½	151,00 bzG
Nordd. Grundkb.	0	40,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅗	533,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	151,60 bz
Petersb. Dis.-B.	15	109,50 bzG
Petersb. It. B.	12⅔	90,00 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	0	55,00 bzG
Posener Prov.	7½	119,10 bz
Pos. Landw. B.	5	78,00 B
Pos. Sprit-Bank	5	79,05 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	101,50 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	125,75 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	89,00 B
Pr. H. B. A. G. 25%	4	93,75 B
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,05	148,30 bzG
Rostocker Bank	5⅔	101,00 B
Sächsische Bank	5⅔	122,10 G
Schaffh. B.-Ver.	4	91,50 bzG
Schles. Bank-V.	6	108,25 G
Südd. Bod. Kred.	6½	132,25 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	76,75 B
Weimar. Bk. konv.	5	89,00 bz
Württ. Vereinsb	7½	126,50 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	85,50 bzG
Donnersm.-H.	3½	61,90 bz
Dortm. Union	0	24,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	5	84,25 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	107,30 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	117,90 B
Georg. Marienh.	5	71,00 B
do. Stamm-Pr.	5	86,00 G
Görl. Eisenbahnb.	12	150,00 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	191,00 bzG
Hartm. Maschin.	6	123,40 bz
Hib. u. Sham.	5½	95,00 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	66,90 bz
Königin Marienh.	4½	62,00 bzG
Lauchhammer	2	46,30 bzG
Laurahütte	8	115,00 bz
Luise Tiefbau	2½	44,75 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	61,50 bzG
Phönix Bergw.	6	86,10 G
do. do. Lit. B.	0	33,00 G
Schering	12	160,60 bzG
Stolberger Zink	1	23,50 bzG
Westf. Drht.-Ind.	9	106,00 bz
Berl. Holz-Compt.	6½	95,50 bz
do. Immob.-Ges.	4½	84,00 G
do. Viehmarkt	0	34,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	100,00 bzG
Borussia, Bgwk.	3	120,90 B
Brauer. Königst.	0	79,25 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	57,90 G
do. Straßenb.	5½	124,50 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	142,40 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	139,50 bzG
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	
Glauzig. Zuckerf.	8½	91,25 bz
Inowr. Steinsalz	8	71,00 bzB
Körbisd. Zuckerf.	9½	144,90 bz
Marienh. Kotz	0	35,50 bz
Masch. Wöhlert	0	
Delh. Pet.-Ind.	—	44,10 bzG
Pluto, Bergwerk	0	64,75 bzB
Redenhütte konf.	10	104,75 G
do. Oblig.	6	112,70 B
Schles. Kohlenw.	4	65,60 G
do. Lein. Kramst.	6½	115,00 G
Westf. Un. St. Pr.	3	6,25 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.